

## G. Pistor zum 80. Geburtstag<sup>1)</sup>

Herrn Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. Gustav Pistor in Tegernsee-Süd  
zum 80. Geburtstag am 13. Juli 1952

Hochverehrter Herr Pistor!

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker freut sich, Ihnen zur Vollendung Ihres 80. Lebensjahres ihre herzlichsten Glückwünsche darbringen zu können.

In tiefer Verehrung gedenken wir Chemiker Ihrer kraftvollen Persönlichkeit, deren Gestaltungskraft und hingebender Arbeit die Bitterfelder Werke ihren planvollen Ausbau zu einem bedeutenden Zweig der chemischen Großindustrie verdanken. Wissenschaft und Technik hat Ihr vorausschauender Geist große Aufgaben gestellt und neue Wege gewiesen. Mit besonderem Erfolg haben Sie sich der Entwicklung der elektrochemischen und elektrothermischen Verfahren gewidmet und der technischen Durchführung dieser Verfahren in der rationellen Energiegewinnung aus Braunkohle die Grundlagen geschaffen. Der deutschen Aluminium-Industrie sind Sie Wegbereiter, der deutschen Magnesium-Industrie Schöpfer des Werkstoffes Magnesium geworden. Die von Ihnen begonnenen und unter Ihrer Leitung durchgeführten wissenschaftlichen und technischen Arbeiten des Bitterfelder Arbeitskreises sind zu einem neuen Wissenszweig der Leichtmetalltechnologie und zur Grundlage ihrer Entwicklung weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geworden. Der Gewinnung von Phosphor und phosphor-haltigen Düngemitteln haben Sie durch Entwicklung eines großtechnischen Verfahrens der elektrothermischen Phosphor-Herstellung neue Wege gewiesen. Der heute bedeutendste Kunststoff Polyvinylchlorid verdankt Ihrer Initiative seine technische Entwicklung im Bitterfelder Werk.

Neben diesen markanten Entwicklungen umfaßt Ihre Lebensarbeit eine große und vielseitige Zahl von Gebieten der chemischen Industrie, denen Sie intensive Arbeit, Anregung und Förderung angedeihen ließen.

Im Namen aller deutschen Chemiker möchten wir Ihnen unser Dank und unsere Bewunderung für die Erfolge Ihrer Arbeit, unsere herzlichsten Wünsche für die kommenden Jahre aussprechen.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

W. Klemm  
Präsident

## G. Jantsch zum 70. Geburtstag<sup>2)</sup>

Herrn Professor Dr. phil. Gustav Jantsch in Graz  
zum 70. Geburtstag am 9. Juli 1952

Sehr verehrter Herr Professor Jantsch!

Ihr 70. Geburtstag ist ein Festtag, den nicht allein die österreichische Chemikerenschaft feierlich begeht, es ist auch für uns Chemiker in Deutschland ein Tag anerkennender Rückschau.

Schon als junger Studiosus fanden Sie, der Sudetendeutsche, den Weg an die Universität Göttingen. Unverkennbar ist in Ihrem Lebensgang der Einfluß des zu jener Zeit noch sehr jungen Saal-Assistenten Wilhelm Biltz, der Sie wohl mitbestimmte, nicht den damals breiten Weg des organischen Chemikers, sondern den dornenvolleren des Anorganikers zu nehmen.

Nach ausgedehnten Wanderjahren, in denen Sie in den wissenschaftlich maßgeblichen Laboratorien in Zürich, Paris und London arbeiteten, kehrten Sie nach Deutschland zurück, um als geprägte Persönlichkeit bei den I.G.-Werken in Leverkusen eine führende Stellung einzunehmen. Hier, und anschließend als Professor an der Universität Bonn, erwarben Sie in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Menschenführung die Erfahrungen und den Weitblick, die dann später in Ihrer Tätigkeit als österreichischer Hochschul-Professor, unberührt von den verschiedensten politischen Konstellationen und Wirrungen, der Ausgangspunkt Ihrer Bemühungen um einen fachlichen Zusammenhalt zwischen den österreichischen und deutschen Kollegen wurden.

Gerade in den letzten Jahren waren Ihre Anstrengungen um die Fragen der chemischen Studienpläne und der akademischen Titel von dem Gedanken geleitet, den Hochschulabsolventen von beiden Seiten der Grenze einen möglichst reibungslosen beruflichen Übergang zu ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre ersprießlichen Wirkens auf Ihrem Grazer Lehrstuhl, den Sie seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert in vorbildlicher Weise verwalteten.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

W. Klemm  
Präsident

<sup>1)</sup> Verfaßt von W. Moschel. Vgl. die Aufsätze zum 70. und 80. Geburtstag, Chem. Technik 15, 165 [1942], Chem.-Ing.-Technik 24, 398 [1952].

<sup>2)</sup> Verfaßt von G. F. Huttig.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (17a) Heidelberg; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.

## Personal- u. Hochschulnachrichten

**Ehrungen:** Emerit. Prof. Dr. Dr. h. c. O. Diels, Kiel, Nobelpreisträger für Chemie 1950, wurde das große Verdienstkreuz zum Verdienstorden der Bundesrepublik verliehen. — Dr. Grohmann, Leiter der Weinabt. d. Pfälz. Landwirtschaftl. Versuchstation und der Chem. Untersuchungsanst. Speyer, wurde zum korrespond. Mitglied der Accad. Ital. della Vite e del Vino, Siena, ernannt. — Prof. Dr. R. Prigge, Dir. des Paul-Ehrlich-Instituts Frankfurt/Main, ist der Aufforderung der Welt-Hygiene-Organisation, Mitglied des Sachverständigenbeirats für biologische Standardisierung zu werden, nachgekommen. — Prof. Dr. phil. F. Skaupy, Berlin-Lichterfelde, wurde anlässlich seines 70. Geburtstages<sup>1)</sup> „wegen seiner Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Hartmetallkeramik und Lichttechnik“ der Dr. h. c. der Montanistischen Hochschule Leoben verliehen. — Prof. Dr. phil. Carl Wagner, Cambridge, USA, Department of Metallurgy, Massachusetts Institute of Technology, ehem. Ordinarius für physikal. Chemie an der T.H. Darmstadt, wurde „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Anwendung der Thermodynamik auf die Chemie sowie um die theoretische und experimentelle Untersuchung von Halbleitern, Legierungen und Oberflächenschichten“ von den Fakultäten für Chemie und für Physik und Mathematik der T.H. Darmstadt der Dr. rer. nat. h. c. verliehen. — Dr. H. v. Wartenberg, emerit. Prof. f. anorgan. Chemie, Göttingen, wurde „in Anerkennung seiner hervorragenden Experimentalarbeiten auf den Gebieten der Anorganischen und Physikalischen Chemie“ der Dr. rer. nat. h. c. der TH. Aachen verliehen. — Prof. Dr. E. Weitz, Gießen, Dir. des Chem. Inst. der Univers. Gießen, wurde anlässlich der Wiedereröffnung des Liebig-Museums in Gießen die Goldene Liebig-Denkünze der Ges. Liebig-Museum für seine Verdienste um den Wiederaufbau des Museums verliehen.

**Geburtstage:** Dr. phil. habil. A. Gehring, Wiesbaden, tätig im Chem. Laboratorium Fresenius, Wiesbaden, Mitglied der GDCh, vollendet am 21. Juli 1952 sein 60. Lebensjahr. — Dr. phil. R. Hanisch, Fabrikdir. a. D., Ründeroth/Köln, Mitgli. der GDCh, feiert am 21. Juli 1952 seinen 75. Geburtstag. — Dr. Dr.-Ing. e. h. M. Pier, Heidelberg, der seit 1920 der BASF angehört, im In- und Auslande bekannt durch seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten über katalytische Druckhydrierung von Kohlen, Teeren und Ölen, vollendet am 22. Juli 1952 sein 70. Lebensjahr. — Prof. Dr.-Ing. K. Scharrer, Ordinarius f. Agrikulturchemie an der Justus-Liebig-Hochschule Gießen, bekannt durch zahlreiche Arbeiten auf den Gebieten der Pflanzen- und Tierernährung, vollendet am 18. Juli 1952 sein 60. Lebensjahr.

**Jubiläen:** Dr. phil. A. Kotowski, Clausthal-Zellerfeld, stellvertr. Direktor des Gmelin-Inst. in der Max-Planck-Gesellschaft, Mitglied der GDCh, feierte am 1. Juli 1952 sein 25jähriges Dienstjubiläum am Gmelin-Institut.

**Berufen:** Dr. H. Hopff, Ludwigshafen, Vorstand des Zwischenprodukte- und Kunststoff-Laboratoriums der BASF, apl. Prof. f. organ. Chemie an der Univers. Mainz, erhielt einen Ruf als o. Prof. für organisch-chemische Technologie an die ETH. Zürich. — Prof. Dr. Maier-Leibnitz, a.o. Prof. am Physikal. Inst. der Univers. Heidelberg und wissenschaftl. Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Techn. Physik an der T.H. München als Nachfolger von Prof. Walter Meixner angenommen. — Privatdoz. Dr. K. Silbereisen als a.o. Prof. für „Chemisch-technische Analyse“ an die Fakultät für Landbau der T.U. Berlin-Charlottenburg (West).

**Ernannt:** Dr. A. Münster, Privatdoz. für Physikal. Chemie an der Univers. Frankfurt/M., tätig bei der Metallges. Frankfurt-M., wurde von der Kommission für Makromolekeln in der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie (Präsid. Prof. Dr. H. Mark, Brooklyn, USA) als deutscher Vertreter in diese Kommission gewählt.

### Ausland

**Ehrungen:** Dr. Dr. h. c. T. Reichstein, Prof. für pharmazeut. Chemie an der Univers. Basel, Nobelpreisträger für Medizin 1950, wurde zum Mitglied der Royal Society gewählt.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 64, 322 [1952].

**Redaktion:** (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 6975/76. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photostat, microfilm, or any other means, without written permission from the publishers.